



- » [Link zum Originalbild](#)
- » Copyright: News-Reporter.NET
- » Image-No.: 2009280005_0001

Für Kinder, die teilweise über Jahre systematisch ausgegrenzt und entwürdigt werden, ist die Schulzeit eine Qual. Das TK-Projekt **Mobbingfreie Schule Gemeinsam Klasse sein!** soll helfen, diese kindlichen Tragödien zu verhindern. Foto: Techniker Krankenkasse/News-Reporter.NET

Hänseleien auf dem Schulhof: Neckerei oder Mobbing?

Auf dem Pausenhof geht es turbulent zu: In einer Ecke reißen sich Jungen und Mädchen gegenseitig die Mützen vom Kopf. Zwei Kampfhähne rangeln verbissen, während Mitschülerinnen und Mitschüler ungerührt Fangen spielen. Wenn Schüler ihre Kräfte messen, um ihre Position in der Klasse oder Clique zu bestimmen, gehören oft Neckereien und Streit dazu. Damit alltägliche Konflikte nicht zu Mobbing gezieltem Quälen Einzelner durch eine ganze Gruppe führen, ist es wichtig, frühzeitig Grenzen zu setzen und Regeln zu vereinbaren.

Nach Erfahrungen von Experten ist jedes sechste Schulkind von Mobbing betroffen. Vorsorge steht daher im Projekt **Mobbingfreie Schule Gemeinsam Klasse sein!** im Mittelpunkt. Die Initiative wurde von der TK in Kooperation mit der Beratungsstelle Gewaltprävention der Behörde für Bildung und Sport in Hamburg entwickelt und an Hamburger Schulen bereits erfolgreich erprobt. Das Anti-Mobbing-Konzept, das im Stadtstaat an der Elbe mittlerweile an immer mehr Schulen angeboten wird, geht jetzt auch in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein an den Start. Die Vorbereitungen laufen bereits. Weitere Bundesländer sollen folgen.

Oftmals reicht bereits eine Kleinigkeit, die einen Schüler zum Außenseiter werden lässt. Die falsche Kleidung, das schlechtere Handy oder gute Schulnoten können Mobbing provozieren. Betroffene Kinder werden schikaniert, ausgegrenzt und bedroht. Im Rahmen der Projektwoche erforschen die Schülerinnen und Schüler, wie sie positiv und konstruktiv miteinander umgehen können. Sie erfahren, welche Folgen Mobbing für betroffene Schüler hat und was sie selbst tun können, um Mobbing gar nicht erst entstehen zu lassen. Das Ziel: Die Klassengemeinschaft stärken, die Fähigkeit erhöhen, andere einzubeziehen statt Einzelne auszugrenzen. Neben Kindern, Lehrerinnen und Lehrern werden auch die Eltern einbezogen. Mobbing erzeugt großes Leid bei den Opfern. Betroffene Kinder haben oft Angst, zur Schule zu gehen, fallen leistungsmäßig ab, schlafen schlecht, haben Kopf- oder Bauchschmerzen. Auf Dauer kann der Druck krank machen. Über Anzeichen von Mobbing, Mechanismen und Gegenstrategien informiert der Flyer **Mobbing in der Schule**, der im Internet unter www.tkonline.de/gesundeschule zum kostenlosen Download bereitsteht. (News-Reporter.NET/SV)